

# e.Plat.Apol. 27e-29b Protokoll zum 27.02.2025

Zeit: 17:30 – 19:35 - anwesend: Birgit, Franziska, Christian, Friedrich – Tristan hat sich entschuldigt

## Wiederholung 27e-28b

## Neuübersetzung 28b – 29b

Dazu:

### 1) Das präsentische Perfekt δέδοικα und seine Nebenformen

δεῖδω < δέδφοια √δφει- / δφοι-	δείσομι	ἔδεισα	δέδοικα (δέδια fürchte, δεδιώς, δεδιέναι)	fürchten	<i>δέδοικα μὴ οὐ ἰχ</i> <i>fürchte, dass nicht</i>
--------------------------------------	---------	--------	---	----------	---

### 2) Der Unterschied zwischen Potentialis und Irrealis

Das Gr. kennt den Potentialis als Optativ + ἄν im Hauptsatz  
und den bloßen Optativ im zugehörigen Konditionalsatz.

Im Dt. haben wir im Hauptsatz die Umschreibung mit „könnte/ dürfte/ möchte wohl“ oder den Konjunktiv II + „wohl“

und im zugehörigen Konditionalsatz wählen wir den Konjunktiv II ohne „wohl“ und ohne Umschreibung“.

Das wird am folgenden Beispiel wohl am deutlichsten:

δεινόν τᾶν εἶη,

„Das könnte/dürfte/möchte wohl schrecklich sein“ oder weil umständlich „Das wäre wohl schrecklich“

καὶ ὡς ἀληθῶς τότ' ἄν με δικαίως εἰσάγοι τις εἰς δικαστήριον, ... εἰ λίποιμι τὴν τάξιν

„und wahrlich könnte man mich dann wohl zu Recht vor Gericht ziehen, ...“ (im Dt. passt die Umschreibung hier)

„wenn ich die Anordnung ignorierte/ ignorieren würde“ (im Dt. Umschreibung mit Konjunktiv II).

Im καὶ ὡς-Satz wird nur eine Möglichkeit ausgesprochen. „Es könnte so sein. Diese Möglichkeit besteht.“

Das unterscheidet sich im Dt. nur geringfügig vom Irrealis:

„und wahrlich zöge man mich dann zu Recht vor Gericht, ...“

Aber der Irrealis betont die Nicht-Wirklichkeit: „Es ist nicht so. Die Wirklichkeit sieht anders aus.“

Bezogen auf Sokrates' Fall:

Er ist – so sagt er – in der Tat zu Unrecht der Asebie angeklagt, weil er – wie bewiesen - doch an Götter glaubt.

Wenn er also in Wirklichkeit gottlos wäre, dann hätte Meletos ihn zu Recht angeklagt. (= Irrealis)

Das ist aber jetzt gar nicht, was er sagen will. Denn das hat er ja schon ausgeführt und im wirklichen Fall steht Aussage gegen Aussage.

Vielmehr stellt Sokrates jetzt nur eine Überlegung an:

Wenn er möglicherweise gottlos ist, dann besteht auch die Möglichkeit, ihn anzuklagen.

Im Gr. stehen beide Satzhälften im Potentialis.

Im Dt. liegt es näher, den Bedingungssatz im Konjunktiv II auszudrücken,

aber der Hauptsatz muss (!) in der potentialen Umschreibung stehen:

„Wenn er gottlos wäre, dann könnte man ihn wohl der Asebie anklagen.“

### 3) Die Übersetzung der langen potentialen Periode:

ἐγὼ οὖν δεινὰ ἄν εἶην εἰργασμένος[2], ὃ ἄνδρες εἰ Ἀθηναῖοι,

Ich hätte wohl schrecklich gehandelt, Athener,

εἰ ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταπτον,

wenn ich zwar, als die Befehlshaber mich hinstellten/ in die Phalanx einordneten,

οὐς ὑμεῖς εἴλεσθε ἄρχειν μου,

die ihr gewählt habt, mir Befehle zu geben,

καὶ ἐν Ποτειδαίᾳ καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπὶ Δηλίῳ[3],

nämlich in Potideia, in Amphipolis und bei Delion,

τότε μὲν οὐ ἐκεῖνοι ἔταπτον ἔμενον (Hier steht der Indikativ = Realis; denn so ist es gewesen)  
damals zwar/ einerseits, wo jene <mich> hinstellten/ einordneten, blieb

ὥσπερ καὶ ἄλλος τις καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν,

wie auch ein anderer und die Gefahr auf mich nahm zu sterben,

τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος,

als aber der Gott anordnete,

ὡς ἐγὼ ᾤήθην τε καὶ ὑπέλαβον,

wie ich annahm und vermutete,

φιλοσοφούντά με δεῖν ζῆν καὶ ἐξετάζοντα ἐμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους,

leben zu müssen als einer, der philosophiert und mich und die anderen prüft,

zum Philosophieren und Überprüfen meiner selbst und der anderen am Leben bleiben zu müssen,

ἐνταῦθα δὲ φοβηθεὶς ἢ θάνατον 29 ἢ ἄλλ' ὅτιοῦν πράγμα λίποιμι τὴν τάξιν.

wenn ich dann aber/ andererseits, aus Furcht vor dem Tod oder irgend einer anderen Sache, die Anordnung ignorieren würde. (hier wie oben ausgeführt im Dt. Konjunktiv II; wichtig ist, dass der Hauptsatz potential umschrieben wird)

δεινὸν τὰν εἶη,

Und das wäre wohl schrecklich,

καὶ ὡς ἀληθῶς τότ' ἂν με δικαίως εἰσάγοι τις εἰς δικαστήριον,

und wahrlich könnte mich dann jemand zu recht vor Gericht ziehen,

ὅτι οὐ νομίζω θεοὺς εἶναι

weil ich nicht glaube, dass es Götter gibt,

ἀπειθῶν τῇ μαντείᾳ καὶ δεδιὼς θάνατον

<dann nämlich> wenn ich den Orakelspruch nicht befolge und den Tod fürchte.

#### 4) Christians Fassung (Achtung: ohne die Korrektur der Kleinigkeiten):

ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἶην εἰργασμένος<sup>1</sup>, ὧ ἄνδρες ε Ἀθηναῖοι,

Ich hätte wohl schlimm gehandelt, ihr Männer von Athen

**εἰ** ὅτε μὲν με οἱ ἄρχοντες ἔταπτον, οὐς ὑμεῖς εἴλεσθε ἄρχειν μου, καὶ ἐν Ποτειδαίᾳ καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπὶ Δηλίῳ<sup>2</sup>,

als mich die Befehlshaber, die ihr ausgewählt habt, damit sie über mich herrschen, in Potidia, Amphipolis und Delos aufstellten

τότε μὲν οὐ ἐκεῖνοι ἔταπτον ἔμενον

bin ich dort, wohin jene mich gestellt hatten, geblieben

ὥσπερ καὶ ἄλλος τις καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν,

gleich jedem anderen und habe mich der Gefahr zu sterben, ausgesetzt

<sup>1</sup> δεινὰ ἂν εἶην εἰργασμένος: zur Form s. [KT06](#) – zum Potentialis der Vergangenheit s. [Sy12](#): „Ich hätte wohl schrecklich gehandelt ...“

<sup>2</sup> καὶ ἐν Ποτειδαίᾳ (431-429, Bezwingung der vom Seebund abgefallenen Stadt auf der Chalkidike; Sokrates rettete Alkibiades, Symp.219e) καὶ ἐν Ἀμφιπόλει (422, vergeblicher Versuch, die abgefallene Stadt in Thrakien zurückzuerobern, 600 Athener fallen) καὶ ἐπὶ Δηλίῳ (424; in Bötien gelegen; Niederlage Athens; Sokrates' Verhalten s. Symp.221)

τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος, ὡς ἐγὼ φήθην τε καὶ ὑπέλαβον,  
nachdem der Gott angeordnet (?) hatte, wie ich glaubte und annahm,

φιλοσοφούντά με δεῖν ζῆν καὶ ἐξετάζοντα ἑμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους,  
ich müsse nachdenken über das Leben und mich selbst und die anderen prüfen

ἐνταῦθα δὲ φοβηθεὶς ἢ θάνατον 29 ἢ ἄλλ' ὅτιοῦν πρᾶγμα λίποιμι τὴν τάξιν.

(ich hätte also schlimm gehandelt) **wenn** ich in dieser Situation aus Furcht vor dem Tod oder vor was auch immer die Ordnung (der Schlacht) verlassen hätte.

Allerdings habe ich in der Korrektur schon gesagt, dass durch die Herausnahme des ὅτε-Satzes aus dem Konditionalsatz und die Verunklärung der Gegenüberstellung von ὅτε μὲν zu τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος der eigentliche Gedankengang nicht ganz getroffen wird. Aber richtig herausgearbeitet ist der Zusammenhang des Potentialsatzes am Anfang mit dem erst in der letzten Zeile an sein Ziel kommenden zugehörigen Konditionalsatz.

#### 5) τυγχάνω + NcP (= Nominativ + Partizip)

οἶδε μὲν γὰρ οὐδεὶς τὸν θάνατον  
„Denn niemand kennt den Tod“

οὐδ' εἰ τυγχάνει τῷ ἀνθρώπῳ πάντων μέγιστον ὄν τῶν ἀγαθῶν,  
wörtlich: „auch nicht, ob er zutrifft als das größte von allem Guten für den Menschen seiend“  
„auch nicht, ob er zufällig/ tatsächlich das größte von allem Guten für den Menschen ist“

Die Grundbedeutung von τυγχάνω ist „es ereignet sich/ es trifft zu/ es trifft sich, dass“

Wir übersetzen mit Dominanzumkehrung: Das finite Verb τυγχάνει wird zum Adverb „zufällig/ tatsächlich“ und das prädikative Partizip ὄν wird zum finiten Verb „ist“.

**Nächster Termin:** Donnerstag, 06.03.25, 17:30 Uhr

#### Vorbereitung dazu:

Bitte übersetzt interlinear von τὸν θάνατον μὴ δεδιέναι den zweiten Absatz (entweder neu oder noch einmal) von Anfang an und berücksichtigt dabei, was ich in diesem Protokoll geschrieben habe.

Wenn Ihr das – wie es häufiger vorkommt – nicht tut, dann erübrigen sich meine Protokolle und ich könnte mir die Mühe sparen.

Übersetzt dann bitte interlinear ein Stück weiter, und wenn Ihr die Zeit dafür habt, bitte auch bis zum Ende der Seite.

PS: Inzwischen ist die komplizierte Tragödie im Freundeskreis, von der ich kurz berichtete, ein Trauerfall geworden.

Bitte wundert Euch nicht, wenn ich in der nächsten Woche eventuell wenig Zeit für anderes übrig habe.